

Dreiundvierzigster Sonntag.

Die Eltern sind gereist; Mama will eine Zeit bei Großmama bleiben, Papa macht zuerst eine Geschäftsreise, und dann begiebt er sich auch dorthin. Ich sitze hier im Pfarrhause auf meinem Stübchen, welches ganz allerliebste ist. Ein Bett, Kommode, Waschtisch, drei Stühle und ein Tischchen, mehr hat nicht Raum darin, aber es ist so sauber und niedlich, und hat die Aussicht auf den Garten. Wenn ich mich ganz aus dem Fenster biege, kann ich auch den Hühnerhof und alles Federvieh sehen, und die hübschen Tauben, die oft auf das Gitter fliegen, und in den Hof hinab gucken, ob nichts zum Auspicken dort sei. Morgens gehen wir Kinder mit einander hin, sammeln die Eier, und füttern die ununteren Thiere, die gewiß schon lange gewartet haben, und rings umher rennen, fliegen, und schnattern.